Das Gedenkbuch der Namen

ist mehr als ein Nachschlagewerk für die Nachfahren der bei den Bombenangriffen getöteten Angehörigen. Es ist ein **virtuelles Denkmal zur Mahnung und Erinnerung** an jene Zeit. Jedoch, wer sich vornimmt die Inhalte des Buches mit Bedacht und Empathie zu erfassen, wird bald an der Fülle der Einträge scheitern. Selbst ernsthafte Versuche werden schnell mit bloßem Blättern über die Seiten hinweg enden. Mehr als 1000 Seiten sind einfach viel zu viel.

Eine Streifzug durch die Inhalte:

(1) Das Buch wird mit einem **Präambeltext** eingeleitet, mit dem Dresdens Toten eine **Stimme der Mahnung** an die heutige und alle nachfolgenden Generationen verliehen wird. Hier die Schlußworte daraus:

"Es ist jetzt eine andere Zeit. Es ist eure Zeit:
Lernt aus der Geschichte und vergleicht und bleibt wachsam!"

(2) In den "**Anmerkungen zum Gedenkbuch**" (ab Seite 6) kommentiert der Autor seine Recherchearbeit und tritt jedem schnell dahergesagten Argument entgegen, letztendlich auch nur die von der Historikerkommission festgelegte Zahl von maximal 25.000 Toten zu bestätigen.

(3) Dem **Prolog** (Einleitungsteil, ab Seite 9) stehen, extra eingerahmt, zwei verbindliche **Völkerrechts-Artikel** voran: Die **Haager Landkriegsordnung** von 1905 besagt, daß es untersagt ist, unverteidigte Städte, Dörfer usw. mit welchen Mitteln es auch sei, anzugreifen und zu beschießen. Die **Martens'sche Klausel** ist Teil der Genfer Konvention und formuliert die Grundsätze des humanitären Völkerrechtes in möglichen Konfliktfällen, so auch im 2. Weltkrieg.

Personen der Zeitgeschichte kommen zu Wort, deren Äußerungen ein Erinnerungsschatz im Gedenkbuch sind.

(4) Gleiches gilt für den **Epilog** (Schlußteil "Gedanken an Dresden", ab Seite 977) mit Worten der Trauer und Wehmut um die zerstörte Stadt und seine Menschen.

(4.1) Auch das völkerversöhnende Wirken des britischen **Dresden-Trust** und seines langjährigen Vorsitzenden wird darin gewürdigt.

(4.2) Zuletzt benennen namhafte Autoren in ihren Beiträgen die **Bombardierung Dresdens als Kriegsverbrechen**.

(5) Interesse wird auch der **Bildteil** (ab Seite 981) mit einer Auswahl unterschiedlicher Dokumente finden. Ein ergänzender Textteil darin benennt aufgrund neu erschlossener Quellen mehrere in der Frauenklinik Johannstadt umgekommene Wöchnerinnen und ihre etwas später in Kreischa an den Umständen verstorbenen Säuglinge: Mutter und Kind sind damit erstmals auch im Gedenken namentlich vereint.

(6) Das **Personenregister** (Seite 1010) listet bekannte und weniger bekannte Zeitzeugen auf. Deren Erwähnung oder Äußerungen ergänzen auf den angegebenen Seiten denkwürdige Inhalte. Damit bietet dieses Register vom Buchende her die Möglichkeit einer interessanten Entdeckungstour.

Nur ein Beispiel daraus: Die erste Idee eines "**Gedenkbuches**" mit dem Titel "Die Vernichtung der Stadt Dresden am 13./14. Februar 1945" hatte Franz Zapf, früherer Direktor des Dresdner Stadtmuseums, siehe Buchseiten 810 / 811.

(7) Im Mittelteil des Buches mit den **Namen und Adressen der Bombenopfer** (ab Seite 13) sind an ausgewählten Stellen **Rahmentexte** eingefügt, in denen die Schicksale und Leiden der Bombenopfer geschildert werden. Darunter befinden sich auch zahlreiche nach Dresden angeworbene, diensttuende Ausländer sowie Zwangsarbeiter.

Teilweise informieren diese Texte über gravierende Unterschiede zwischen dokumentierten und erinnerten Totenzahlen. Die Vielzahl dieser Beispiele wird den Leser auf ganz unaufdringliche Weise nachdenklich machen und an der von der Kommission festgelegten maximalen Opferzahl 25.000 zweifeln lassen. Das Urteil darüber bleibt letztendlich jedem selbst überlassen.

Diese **Rahmentexte** sind ein anschaulicher Bestandteil des Gedenkbuchs als **zeitgeschichtliches Lesebuch**. Etwa alle 3 bis 5 Buchseiten sind solche Texte in die Namens- bzw. Adreßlisten eingefügt. Jedoch könnte die empfohlene Suche nach Rahmentexten wegen der Vielzahl an Buchseiten mit der Zeit ebenfalls schnell ermüden. Einen schnelleren Überblick mit konzentriertem Ergebnis bietet der seitenintern aufrufbare Link ***Rahmentexte*** unter der Überschrift: *Das "Lesebuch"*, zu finden im nachfolgend genannten Portal.

Die Themenseite zum digitalen Gedenkbuch im Internet:

www.dresden-dossier1945.de/gedenkbuch.php

oder mittels Suchmaschine und den Begriffen:

Dresden-Dossier Gedenkbuch

Impressum:
Gert Bürgel, Heimatforscher und Buchautor
post@dresden-dossier1945.de

Bitte teilen Sie die Informationen dieses Faltblattes mit weiteren Interessenten.